

Sehr geehrter Herr Knodt,

anliegend die Antworten auf Ihre Fragen.

Adrian Foitzik
Stadt Braunschweig
Referat Kommunikation
Platz der Deutschen Einheit 1
38100 Braunschweig
Tel.: 0531/470-2217
Email: adrian.foitzik@braunschweig.de
Facebook: www.facebook.com/stadtbraunschweig/
Twitter: www.twitter.com/Stadt_BS
Web: www.braunschweig.de

Von: Klaus Knodt

Gesendet: Donnerstag, 12. April 2018 17:08

An: Kommunikation <kommunikation@braunschweig.de>

Betreff: PRESSEANFRAGE / Evakuierung Bombenräumung Hennebergstraße

An:

Stadt Braunschweig

Referat Kommunikation

kommunikation@braunschweig.de

Sehr geehrte Damen und Herren,

namens und im Auftrag des „braunschweig-spiegel“ habe ich einige Fragen zur Bombenräumung /Evakuierung am 11. und 12. April 2018, Einsatzort Hennebergstraße:

1) Wann (Uhrzeit) wurde der verdächtige Gegenstand („Blindgänger“) entdeckt? Die Feuerwehr wurde um 14:55 Uhr zur Lageerkundung nach Kampfmittelfund alarmiert.

2) Wann (Uhrzeit) wurde dieser als 500-lbs-Bombe identifiziert, von der noch eine Gefahr ausgehen könnte? Dies wurde nach eine Besprechung mit dem Kampfmittelbeseitigungsdienst vor Ort um 15:24 Uhr mitgeteilt.

3) Warum wurden nicht sofort Obergstraße, Peter-Joseph-Krahe-Straße, Wolfenbütteler Straße und die Straße Am Bürgerpark sowie direkt benachbarte Teile des Bürgerparks abgesperrt, obwohl die Stadt bereits im 16.33 Uhr einen „Bombenfund“ vermeldete? Weil dies nicht erforderlich war. Der Fundort selbst wurde unmittelbar abgesperrt und bewacht. Die Stadt folgt im Übrigen den Vorgaben der Polizei, genauer des Kampfmittelbeseitigungsdienstes Hannover.

4) Wann (Uhrzeit) wurde beschlossen, einen großen Teil der Innenstadt, das komplette Magniviertel sowie den Statteil Viewegsgarten vollständig zu räumen?

Die erste Zusammenkunft der Gefahrenabwehrleitung („Führungsstab der Stadt Braunschweig“) fand um 16:30 Uhr statt, in dieser wurde der Evakuierungsbereich in Abstimmung mit dem Kampfmittelbeseitigungsdienst festgelegt.

5) Aufgrund welcher Gefährdungsanalyse geschah dies?

Aufgrund der fachlichen Gefährdungsanalyse der Polizei (Kampfmittelbeseitigungsdienst Hannover).

6) Wer traf diese Entscheidung? (Bei Stäben: wie ist dieser Stab besetzt?)

Die Gefahrenabwehrleitung. Sie tritt zusammen, wenn in einer erheblichen konkreten Gefahr oder in einem schweren Unglücksfall Hilfe und Schutz nur durch das Zusammenwirken der dazu berufenen Behörden, Dienststellen und Einsatzkräfte am Schadensort unter zentraler Leitung der Feuerwehr gewährt werden kann. Unter anderem ist die Polizei dabei.

7) Warum wurde angesichts des eher kleinen Blindgängers ein so großer Sperrkreis eingerichtet?

Der Sperrkreis war der Sprengkraft des Blindgängers angemessen und auch gar nicht anders als bei früheren Evakuierungen. Wie gesagt, der Kampfmittelbeseitigungsdienst gibt es vor.

8) Warum wurden auf der ersten Evakuierungsliste Straßen wie etwa Ölschlägern (ca. 90 Anwohner), Langedamstraße (ca. 175 Anwohner) oder Herrendorftwete (42 Anwohner) schlicht „vergessen“?

Dabei handelte es sich um ein Versehen. Das ist bereits während des Einsatzes über die Internetseite sowie Facebook und Twitter auch kommuniziert und auf die Karte verwiesen worden.

9) Hält die Stadt hierfür keine Register zu Notfallplänen vor?

Es kann nicht jeder Fall und Fundort vorhergeplant werden. Ansonsten geschieht alles nach fest vorgegeben Ablaufplänen, deshalb hat es auch alles insgesamt so gut geklappt.

10) Warum wurde mit der Evakuierung erst ab ca. 20 Uhr begonnen?

Zu dieser Zeit waren die erforderlichen technischen, logistischen und personellen Vorbereitungen abgeschlossen. Übrigens ziemlich schnell, gemessen am Aufwand.

11) Warum wurde z.B. die Wolfenbütteler Straße zwischen Kennedyplatz und dem Heinrich-Büssing-Ring nicht sofort voll gesperrt (Straßenbahn / LKW-Verkehr verbunden mit Erschütterungen)?

Weil es mit Blick auf die Sicherheit nicht erforderlich war.

12) Warum stellte die Stadt angesichts zu erwartender Evakuierungszahlen von rd. 10.400 Menschen nur 1200 Eva-Plätze im Schulzentrum Heidberg bereit?

Weil erfahrungsgemäß nicht mehr als 10 Prozent ein solches Ausweichquartier nutzen.

13) Warum wurden nur ca. 750 Personen zur Evakuierung im Schulzentrum Heidberg aufgenommen?

Weil nicht mehr Menschen diese Anlaufstelle in Anspruch nahmen. Aufgenommen werden können hätten 1.200.

14) Was ist mit den restlichen ca. 9650 Personen passiert? Wohin wurden diese evakuiert, oder fand deren Evakuierung gar nicht statt?

Sie haben das Evakuierungsgebiet mit unbekanntem Ziel verlassen und sind niemandem rechenschaftspflichtig über ihren Aufenthaltsort während der Evakuierung. Die Feuerwehr überprüft, ob die Menschen ihre Wohnungen verlassen haben.

15) Wohin hätte die Stadt diese 9.650 Personen evakuieren wollen, wenn sie sich denn hätten evakuieren lassen?

Siehe Frage 14. Wir hätten im Zweifelsfall reagiert und andere Unterkünfte hergerichtet. Wir halten es allerdings nicht für zweckmäßig, jetzt Eventualitäten durchzuspielen, die nicht eingetreten sind.

16) Warum hat das „Referat Kommunikation“ die betroffene Bevölkerung nicht laufend per Internet / Live-Ticker / App über den Ablauf der Räumung, Sammelstellen, Verkehrsmöglichkeiten, Versorgung etc. informiert, obwohl der Stadt diese Möglichkeiten technisch zur Verfügung stehen?

Das Referat Kommunikation hat genau dies getan. Anhand unserer Facebook-Nachrichten und der Pressemitteilungen lässt sich das auch im Nachhinein noch hervorragend nachvollziehen, wenn man es in dem Moment nicht so intensiv verfolgt haben sollte.

17) Warum wurden die Lautsprecherdurchsagen aus fahrenden LauKW unternommen, so dass diese in der Regel in den Evakuierungsgebieten nur in Fragmenten wahr genommen werden konnten?

Diese Behauptung kann die Stadtverwaltung nicht nachvollziehen. Wenn die Fahrzeuge nicht fahren würden, könnte man schlecht ganze Stadtteile erreichen. Und die Feuerwehr geht wie beschrieben zudem durch die Häuser und überprüft, ob die Menschen diese verlassen haben.

18) Warum hat die Stadt nicht sofort um 02.58 Uhr mitgeteilt, dass die Bombe entschärft und damit die Gefahrenlage beseitigt ist?

Sie hat genau dies unmittelbar nach der Entschärfung getan. S. oben, Pressemitteilungen und Facebook.

19) Wie bewertet der Oberbürgermeister die Durchführung der Evakuierung trotz dieser offenen Fragen (bitte Zitat)?

Er bewertet sie als gut. Er hat sich dazu am 12.09. übrigens in einem Video geäußert, s. Internet-Seite und Facebook.

20) Wie bewertet der zuständige Ordnungsdezernent die Durchführung der Evakuierung trotz dieser offenen Fragen (bitte Zitat)?

Er bewertet sie als gut.